



---

## **Positionspapier**

---

**Berufliche Bildung mit Zukunft:  
JA zur fünfstufigen Wirtschaftsschule**

Herausgeber: Junge Union Bayern - Landessekretariat

Franz Josef Strauß-Haus, Mies-van-der-Rohe-Straße 1, 80807 München

Telefon 0 89/12 43 207, Telefax 0 89/12 43 4207

[ju@ju-bayern.de](mailto:ju@ju-bayern.de)

## 1     **I.     Die Ausgangssituation**

2

3     Eine praxisorientierte und gezielt berufsvorbereitende Bildung ist in vielen Bereichen, aber  
4     gerade in der Wirtschaft und Verwaltung, von großer Bedeutung. Eine derart fokussierte  
5     Ausrichtung bieten die 75, davon 31 staatlichen, bayerischen Wirtschaftsschulen. Hier streben  
6     aktuell rund 16.100 Schüler einen Wirtschaftsschulabschluss an. Dies freilich ist im Lichte der  
7     gesamten bayerischen Schülerzahlen nur ein kleiner Anteil. Nur 1,29 % der bayerischen  
8     Schülerinnen und Schüler besuchen eine sogenannte Wirtschaftsschule. Die Ursache liegt in  
9     der erschwerten Übertrittsmöglichkeit. Aktuell ist ein Schulwechsel auf eine Wirtschaftsschule  
10    nicht direkt im Anschluss an die Grundschule möglich, sondern nur ab der sechsten Klasse  
11    über allgemeinbildende Schulen, wie die Mittelschule, Realschule oder das Gymnasium. Von  
12    dieser Regelung ausgenommen sind nach einem VGH Urteil vom 23. Dezember 2021 private  
13    Wirtschaftsschulen. Diese strukturelle Benachteiligung staatlicher Wirtschaftsschulen hat zur  
14    Folge, dass sich die Zahl der Neuaufnahmen bei ihnen seit dem Schuljahr 2009/2010 um 63 %  
15    verringert hat.

16

## 17    **II.    Die Initiative**

18    Aus diesem Anlass setzen sich die Wirtschaftsschuldirektoren für die Initiative ein, eine  
19    Genehmigung ab Jahrgangsstufe fünf zu erhalten. Wir möchten deshalb die Wahlfreiheit für  
20    die Wirtschaftsschulen stärken. Somit müssten die Schülerinnen und Schüler keine unnötigen  
21    Abbrucherfahrungen mehr in Kauf nehmen, die Benachteiligung von privaten und staatlichen  
22    Wirtschaftsschulen wäre aufgehoben, staatliche Einrichtungen geraten nicht ins Hintertreffen  
23    und die Attraktivität des Schulsystems würde im Allgemeinen steigen. Die Junge Union Bayern  
24    unterstützt dieses Vorhaben, vor allem, da bereits seit Jahren von Ministerien, Verbänden,  
25    der Wirtschaft und nicht zuletzt auch von den Eltern Forderungen nach einem möglichst  
26    frühen Beginn einer ökonomischen Bildung gepaart mit einer fundierten Allgemeinbildung  
27    erhoben werden.

28

## 29    **III.   Die Botschaften**

30    Die Vorteile der Initiative liegen auf der Hand: Die berufliche Bildung erhält als Gegenentwurf  
31    zum fortschreitenden Akademisierungswahn eine starke Förderung im Bereich der  
32    grundlegenden ökonomischen Bildung. Den wirtschaftsinteressierten Schülerinnen und

33 Schülern wird eine Bildung mit Bestand und ohne Abbrucherfahrungen angeboten. Auch die  
34 mittelständischen, regionalen wie internationalen bayerischen Wirtschaftsunternehmen, von  
35 denen sich einige namenhafte für das Anliegen stark gemacht haben, würden von mehr gut  
36 ausgebildeten Fachkräften profitieren. Zudem würde ein Beitrag dazu geleistet werden, die  
37 bewährte Vielfalt der bayerischen Schulland ebenso zu erhalten wie dazu regional  
38 gewachsene, akzeptierte und verwurzelte Schulen zu fördern. Aus diesen Gründen ist die  
39 Junge Union Bayern der Überzeugung, dass jetzt der ideale Zeitpunkt gekommen ist, auch  
40 öffentlichen Wirtschaftsschulen einen Beginn reibungslosen Schulbetrieb ab der fünften  
41 Klasse zu ermöglichen. Die Auswirkungen auf andere Schularten sollen in die Entscheidung  
42 miteinbezogen werden. Sagen wir „Ja“ zu einer beruflichen Bildung mit Zukunft.